Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 51

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 51

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band XXXXII

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. März 1927.

Wochenspruch: Wer Unglück haben soll, stolpert im Grase,
Fällt auf den Rücken und bricht die Nase.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Schweizer. Bankgesellschaft, Vergrößerung der Hofunterkellerung Pelikanstraße 11, Z. 1; 2. L. Häring, Mehrfamilienhaus Schulhausstraße 12, Abänderungspläne, Z. 2; 3 L. Kapp, Autoremise bei Kalchbühlstraße 21, Z. 2; 4. J. Locher-Heimgartner, Umbau Elisabethenstraße 15, Z. 4; 5. J. Podnetzky, Umbau Werdstraße 2, Z. 4; 6. Stadt Zürich, Um- und Anbau und Dachlukarnen Hohlstraße 119, Z. 4; 7. Stadt Zürich, Erweiterung des Tramdepots Hardturmstraße 12/20, Z. 5; 8. Baugenossenschaft Riedtli, Einfriedung Scheuchzerstraße 77, 79, 83, Ekkehardstraße Nrn. 5, 9, 11, Z. 6; 9. Baugenossenschaft Sempacherstraße, 2 Doppelmehrfamilienhäuser Streulistraße 77/87, Z. 7; 10. G. Beißwenger, Werkstattgebäude bei Biberlinstraße 8, Z. 7; 11. E. Bianchi, Wohnhaus Hegibachstraße 104, Abänderungspläne, Z. 7; 12. Dr. C. Früh, Erkeranbau Dolderstraße 90, Z. 7; 13. G. Siegrist, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Kueserstraße 81, Z. 7; 14. Witmer & Senn, Einfamilienhaus mit Einfriedung Freudenbergstraße 8, Z. 7; 15. Witmer & Senn, Einfamilienhaus Mommsenstraße 12, Z. 7; 16. R. Boßhardt, Um- und Anbau und Wohn- und Werkstattgebäude Mühlebachstraße 126, Z. 8; 17. V. Salberg/E. Bliggenstorfer, Einfriedung Münchhaldenstraße 4/6, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte für die Korrektion eines Teilstückes der Langmauerstraße einen Kredit von 198,700 Fr., ferner einen solchen von 200,000 Fr. für die Freihaltung der Aussicht von dem im Kreis 3 gelegenen Rebhügel an der Wiedingstraße aus über Stadt und Land in die Alpen, und beschloß, 82,000 Fr. für die Herrichtung einer städtischen Liegenschaft an der Obstgartenstraße zu einem Lehrlingsheim aufzuwenden. Dem Verkauf von Bauplätzen an der Sonnenbergstraße um den Preis von 174,000 Fr. wurde zugestimmt und die Kaufverträge über den Erwerb von Grundstücken an der Sihlfeld-, Zentral- und Gertrudstraße zum Preise von 200,000 Fr. genehmigt.

Wohnhausbauten in Zürich-Oberstraß. In nächster Zeit wird in Zürich wieder ein neues Wohnquartier erstehen. Der Stadtrat unterbreitet soeben der bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates die Kaufverträge mit den Baugenossenschaften Oberstraß und Vrenelisgärtli über den Verkauf von Bauland zwischen Rösli-, Riedtli-, Langmauer- und Scheuchzerstraße zum Preise von 30 Fr. für den Quadratmeter. Dieses Gebiet wird vom Stüßiweg durchschnitten. Der untere Teil dieses Landes wird von der Baugenossenschaft Oberstraß mit einem Baublock von Mehrfamilien-

häusern überbaut, der im Hofraum eine Grünfläche aufweisen wird. Der obere Teil geht an die Baugenossenschaft Brenelisgärtli über. Diese wird auf diesem Bauland 27 Einfamilienhäuser zum Preise von 36,000 bis 45,000 Fr. erstellen. Die Häuser werden fünf Zimmer enthalten mit den dazu gehörenden Nebenräumen. Die außerordentliche Generalversammlung der Baugenossenschaft Brenelisgärtli hat diese Vorlage gutgeheißen und die vorgelegten Projekte und Pläne genehmigt, ebenso den Vertrag mit der Stadt Zürich über den Landankauf. Die Baukosten sind auf 1,093,000 Fr. veranschlagt.

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde Altstetten bei Zürich drängt, wie der „N. Z. Z." berichtet wird, gewaltig nach der Stadt. Ständig vermehren sich die Projekte neuer Zwei- und Mehrfamilienhäuser. Bald werden die beiden Gemeinwesen enger zusammengebaut sein. Im Hinblick auf den stets wachsenden Straßenverkehr von und zu der Stadt beschloß der Gemeinderat in Anlehnung an den städtischen Beschluß auf Erweiterung des Baulinienabstandes an der Badener Straße, diesen Abstand von der Stadtgrenze bis ins Dorf ebenfalls auf 30 m festzusetzen. Allgemein begrüßt wird der Zuzug neuer Industrien in die Gemeinde.

Wettbewerb für das Altersheim auf der Fuhr in Wädenswil. Das Preisgericht zur Bewertung der in einem beschränkten Wettbewerb eingegangenen Projekte für ein neues Altersheim der Gemeinde auf der Fuhr hat den ersten Preis mit dem Auftrag für die Ausführung dem Projekt „Sunneschi" der Architekten Gebr. Bräm, Wädenswil-Zürich, den zweiten Preis mit 1000 Franken Herrn Architekt Hans Streuli, Wädenswil, und den dritten Preis mit 800 Fr. der Firma Müller & Freitag in Thalwil zuerkannt. Mit der Ausführung des stattlichen Altersheimes, dessen Erstellung durch die Zusammenfassung bestehender Fonds und hochherziger Schenkungen gesichert ist, dürfte in Bälde begonnen werden.

Wasserversorgung Au-Wädenswil. Um das Au-Gebiet noch im Laufe des kommenden Sommers mit dem nötigen einwandfreien Trink- und Brauchwasser versorgen zu können, hat der Gemeinderat Wädenswil beschlossen, das am Au-Hügel erbohrte Grundwasser definitiv zu fassen und unter Benützung des von G. Haab-Stocker zu erwerbenden Verteilungsnetzes für die Au-Wasserversorgung zu verwenden. Der kommenden Gemeindeversammlung soll beantragt werden, für den Ankauf des genannten privaten Leitungsnetzes, die Errichtung der Grundwasseranlage am Au-Hügel und die erforderliche Verbindungsleitung einen Kredit von 115,000 Fr. zu bewilligen. Von dieser Ausgabe sollen 75,000 Fr. dem Reservefonds des Wasserwerkes entnommen und der Rest dem Baukonto belastet werden.

Schulhausumbau in Bannwil (Bern). Die Gemeindeversammlung beschloß den Umbau des 100 Jahre alten Schulhauses. Der Kostenvoranschlag beträgt 87,000 Franken.

Bürgerspital Solothurn, Hauptgebäude. (Korr.) Bereits sind hierüber Angaben an dieser Stelle erschienen. Vorletzten Donnerstag wurden nun vom Bürgerrat die ersten Bauarbeiten vergeben und zwar die Granit-, Hausstein- und Kunststeinlieferungen. Den Tessinergranit, für Treppen hauptsächlich, liefert die Firma Granitindustrie in Personico A.-G. Die Lieferung von Laufener Kalkstein für den Sockel und die Lisenen besorgt die Firma Cueni & Cie. in Laufen. Die Solothurner Steinlieferungen für den Nordeingang wurden übertragen an Aug. Bargetzi & Cie. in Solothurn und alle Kunststeinlieferungen an Wyß, Meier & Cie, Baugeschäft in Grenchen. In zirka zwei Wochen erfolgt die Vergebung der übrigen Roh-Bauarbeiten.

Unterdessen werden die Zufahrtsstraßen erstellt sein, die von der Verwaltung unter Verwendung Arbeitsloser selbst ausgeführt werden. Nach Ostern mag auf dem „Schöngrün" regeres Leben herrschen, sobald einmal Turmkrahn und Betonmischmaschinen rasseln und knarren und Motorlastwagen heulend und pustend die Anhöhe zu erreichen suchen.

Liegenschaftenverkehr in Solothurn. (Korr.) Eine Gruppe von städtischen Bauunternehmern erwarb vor einigen Tagen die anläßlich einer freiwilligen Steigerung angebotene Liegenschaft „Güggel". Diese Liegenschaft im Halte von zirka 12 Jucharten liegt direkt südlich vom Hauptbahnhof zwischen zwei Hauptstraßen, der Zuchwilerstraße einerseits und der Biberiststraße anderseits. Das gegenüber den umliegenden Grundstücken und Straßen stark überhöhte Terrain soll abgetragen werden. Zutage tretendes Kies und Sand werden bei den bevorstehenden Bauten Verwendung finden. Die bestehenden und teils unbewohnten Gebäude bedürfen einer gründlichen Renovation. — Durch das Abtragen der Anhöhe auf ungefähr Straßenniveau werden eine große Anzahl günstiger Bauplätze geschaffen, nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Für ein Villenquartier ist die Lage gut geschaffen, da eine Verbauung nach Süden auf absehbare Zeit nicht denkbar ist. Ein Überbauungsplan wird nächstens Interessenten vorgelegt werden. Straßen, Kanalisationen, Gas-, Wasser- und elektrische Stromzuleitungen sind schon vorhanden.

Bauliches aus Gänsbrunnen (Solothurn). (Korr.) Im alten Steinbruch ist neues Leben erwacht. Seit einigen Tagen ist der während mehreren Jahren eingestellte Betrieb wieder aufgenommen worden. Herr Stalder hat seine Steingrube dem Staate Solothurn verpachtet, welch letzterer zurzeit zirka 10 Arbeiter darin beschäftigt. Anfänglich können pro Tag zwei Wagen à 15 Tonnen Kalksteine an die Zementfabrik Luterbach abgeführt werden. Später hofft man das Doppelte an Leistung zu erreichen. — Auf der Station Gänsbrunnen, S. M. B., sind zur Erleichterung der Zufuhr mit Rollwagen und für den Umlad neue Rampeneinrichtungen aus Holz errichtet worden. Für das abgelegene Dörfchen zu oberst im Dünnerntal eine angenehme Belebung des sonst wenig intensiven Verkehrs.

Errichtung eines Neubaues für die astronomisch-meteorologische Anstalt der Universität Basel. Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt bewilligte auf Grund des vorgelegten Projektes für den Neubau der astronomisch-meteorologischen Anstalt der Universität auf dem Bruderholz den erforderlichen Kredit von 801,190 Franken, der angemessen auf die Jahre 1927 und 1928 zu verteilen ist. Von dem bewilligten Kredit sind 374,650 Franken für den Bau und 426,540 Fr. zur Abschreibung auf dem Konto „Margarethengut" zu verwenden. Dieser Beschluß unterliegt dem Referendum.

Aussichtsturm auf dem Wisenberg. (Mitgeteilt vom Verkehrsverein Baselland.) Das Projekt der Erstellung eines Aussichtsturmes auf dem Wisenberg anstelle der jetzt bestehenden hölzernen Warte, das vom Verkehrsverein Baselland aufgegriffen worden ist, wurde in einer Kommission einläßlich behandelt. Nach Beratung mit der schweizerischen Landestopographie, welche den Turm zu Vermessungszwecken benützen kann, einigte sich die Kommission auf eine Ausführung in armiertem Beton, welche den Witterungseinflüssen am ehesten standhält, am sichersten ist und am wenigsten Unterhaltungskosten bedingt. Aus verschiedenen vorliegenden Projekten wurde ein von Architekt Tschopp in Basel stammendes aus-

gewählt, das in gefälliger Form in die Landschaft hineinpaßt und eine Höhe von neun Metern aufweist. Es besteht die Absicht, sofern sich die Finanzierung in der vorgesehenen Zeit durchführen läßt, den Turm schon im Sommer 1927 zu erstellen.

Das Kloster St. Georgen in Stein am Rhein als Museum. Am 6. März hat eine überaus stark besuchte Gemeindeversammlung von Stein am Rhein dem Vertrag über den Kauf des Klosters St. Georgen durch die Gottfried Keller-Stiftung, den Kanton Schaffhausen und die Einwohnergemeinde Stein am Rhein nahezu einstimmig zugestimmt. Der Kaufpreis für die Klosterbesitzung, die in künstlerischer und kulturgeschichtlicher Beziehung sozusagen kein Gegenstück in dieser Eigenart in der Schweiz hat, beträgt 210,000 Fr. Das Kloster wird inskünftig als öffentliches Museum betrieben werden und soll unverkäuflich bleiben. Vor der Übergabe an die Öffentlichkeit wird das Kloster mit einem Kostenaufwand von rund 60,000 Fr. renoviert werden.

Die weitere Entscheidung liegt nun beim Großen Rate Schaffhausen und beim Bundesrate, welch letzterer für die Gottfried Keller-Stiftung den Kredit von 105,000 Fr. zu bewilligen hat. Bis am 1. Mai sollten die Ratifikationen vorliegen.

Bauliches aus St. Gallen. (Korr.) An der Gemeinderatssitzung vom 3. März genehmigte der Rat das vom Stadtrat vorgelegte Projekt des Einbaues eines Kanals im östlichen Teil der Demutstraße im Kostenvoranschlage von 61,000 Fr. Durch diese Kanalisation soll dem Übelstande abgeholfen werden, daß die Abwässer eines ganzen Quartiers teils in offenem Graben einem Weiher zur Reinigung zugeführt werden. Die hieraus resultierenden Zustände waren unhaltbar geworden.

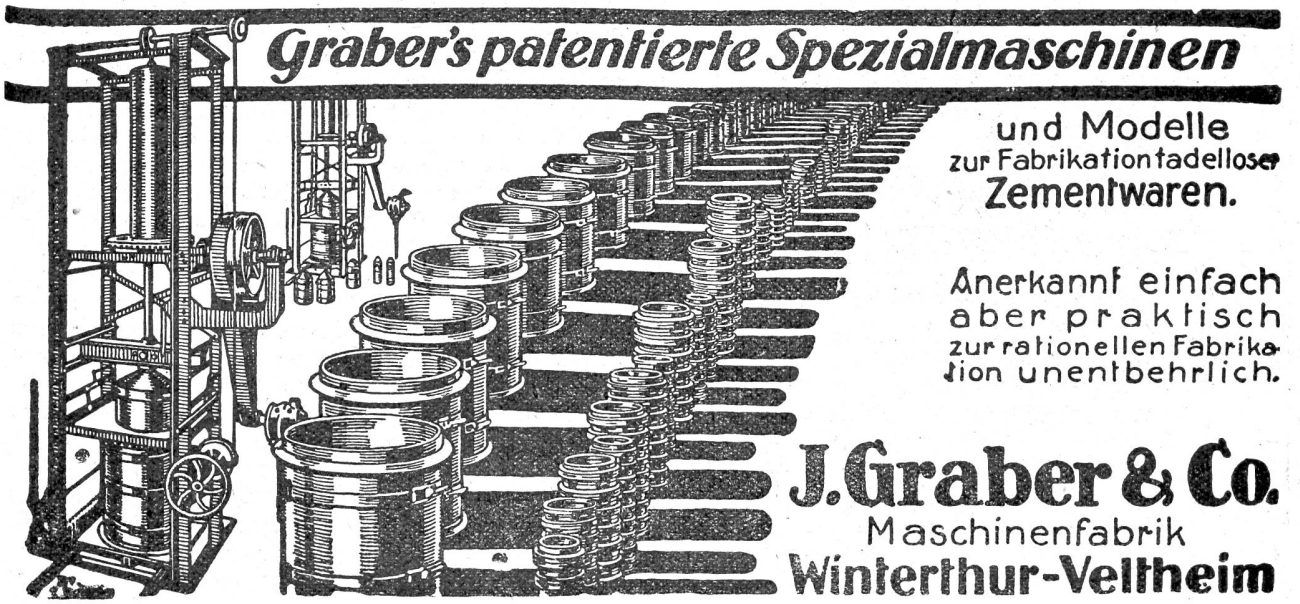
In der gleichen Sitzung wurde ein Kredit von 23,500 Franken bewilligt für die Erstellung eines Spielplatzes beim Schulhaus an der Gehrhalde. Der Platz hat allerdings nur einen Inhalt von 1400 m², kann aber für einmal nicht vergrößert oder größer angelegt werden. Auch in diesem Fall waren die Zustände unerfreuliche geworden. Die Ableitung des Wassers und ein notwendig gewordener Bodenankauf wirkten verzögernd. Der Platz soll nach den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Anlage von Turn- und Spielplätzen erstellt werden. Neue große und ebenso notwendige Spielplatzanlagen sind beim Volksbad in Aussicht genommen. Zur Beschaffung von Arbeit wird es nötig sein, noch das eine oder andere größere Projekt demnächst in Angriff zu nehmen.

Bauliches aus Goldach (St. Gallen). (Korr.) Ein neuer Gemeindebrunnen soll demnächst auf dem sogenannten Dorfplatz bei der Kirche erstellt werden. Der alte Sandsteinbrunnen ist baufällig. Man glaubte, die Arbeit irgend einem Baumeister übergeben zu können, wie es ja in den letzten Jahrzehnten oft genug gemacht wurde. Durch einen Heimatschutzfreund ließ sich die Gemeindebehörde erfreulicherweise bewegen, von einem Architekten Entwürfe anfertigen zu lassen, mit dem Ergebnis, daß für die Ausführung die Angebote eingeholt und die Arbeiten der Firma O. Del Fabro, Kunststeingeschäft in St. Gallen, vergeben wurden. Die Ausführung hat nach dem Projekt von Herrn Architekt K. Köpplin in Rorschach zu erfolgen und soll im Laufe dieses Frühjahrs vorgenommen werden.

Bundesgerichtsgebäude. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für die Möblierung des Bundesgerichtsgebäudes in Lausanne und Erstellung einer Stützmauer längs der Zufahrtsstraße zum Gebäude einen Kredit von zusammen 748,000 Fr.

Der Krankenhausneubau in Waldshut (Baden). Mit den Arbeiten zum Um- und Neubau des Waldshuter Krankenhauses wurde dieser Tage begonnen. Der frühere Anbau an das alte Spital wird zurzeit abgebrochen und auf der anderen Seite der Straße auf einem dem Spitalfonds gehörigen Gartengrundstück wieder aufgebaut. Der Neubau soll als Pfründnerhaus Verwendung finden. Nach Beseitigung des Anbaues wird mit dem Bau des neuen Krankenhauses im Anschluß an das alte Spital begonnen werden.

Die Verlegung der „Linksufrigen".

(Korrespondenz)

Sie ist ein technisches Werk ersten Ranges. Schon die Verlegung der Sihl auf 900 m Länge und die Hebung des Flusses um im Maximum 4,60 m, insbesondere aber die Ausbildung des Überfallwerkes, hinter das der Bahntunnel Wiedikon-Enge eingebaut werden mußte, bildete eine schwere und neuartige Aufgabe, mit deren Arbeiten im Frühjahr 1918 begonnen wurde. Zum ersten Male wurde in der Schweiz hier eine Ummantelung des Tunnels mit einer Bleihaut ausgeführt. Diese Abdichtung hat sich vollkommen bewährt; der Tunnel ist